

Das Ziel kann nur Abfallvermeidung heißen

Dazu gehören die Stichworte Nachhaltigkeit, Recycling, Abfalltrennung, Mehrweg, Unverpackt, Verwertung, Wertstoffe, Altkleidersammlung, Umweltpädagogik, und sicher auch Klima und Klimaneutralität (setzen Sie die Liste gerne fort).

Bei einem Treffen von Vertreter:innen der Freiburger Bürgervereine, zusammengeschlossen in der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine (AFB) mit dem Geschäftsführer der ASF (Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH), Herrn Broglin und einem Mitarbeiter wurde natürlich über viele „Vermüllungsprobleme“ gesprochen, aber man konnte auch Interessantes über Konzepte und Maßnahmen der ASF zu den oben genannten Stichpunkten erfahren.

Zunächst die unsere Stadtteile betreffenden Informationen:

An der renaturierten Dreisam wird der Reinigungstakt beibehalten, es erfolgt also eine Reinigung 5x pro Woche und zusätzlich in den Monaten April bis September an den Samstagen und Sonntagen. Die von uns seit über 10 Jahren geforderten Abfallbehälter mit größeren Öffnungen werden nicht aufgestellt, da, so die Argumentation der ASF, diese zu einer vermehrten ungewünschten Entsorgung von Haushaltsabfällen führten. Der BV wird die Situation weiter beobachten (s. Foto).

Der Recyclinghof Schnaitweg bleibt erhalten und soll sogar erweiterte Öffnungszeiten bekommen; außerdem kommen dazu mobile Recyclingfahrzeuge, der Termin- und Standplatzplan wird noch erarbeitet. Und nun die guten Nachrichten u.a. zum Recycling: Ressourcenverbrauch zu reduzieren ist ein Ziel in der Nachhaltigkeitsstrategie der ASF. Freiburg hatte bereits im Jahr 2023 mit 90 kg Restabfall pro Einwohner die niedrigste Quote im Vergleich zu anderen Städten und mit 70% eine sehr hohe Getrennsammelquote.

Die ASF baut das größte interakti-



ve Gebrauchtwarenkaufhaus, die „Fundfabrik“, wo man bald Secondhand-Gegenstände kaufen, an Upcycling-Workshops teilnehmen und in einem Reparatur-Café Gegenstände des täglichen Gebrauchs mit professioneller Hilfe reparieren kann. Zusätzlich sind Fachvorträge, Ausstellungen und Bildungsworkshops geplant. Auf allen Freiburger Recyclinghöfen konnten schon jetzt dafür gebrauchte Gegenstände abgegeben werden. Gesammelt wurden bereits 41 Tonnen, die somit dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden, s. auch www.fundfabrik.de.

„Wertstoffzeit“ heißt ein Trennkonzzept für Freiburger Schulen. Die ASF beschäftigt Umweltpädagog:innen, die Angebote machen, sowie Begleitung und Hilfestellung für Kindergärten und Schulen in allen relevanten Fragen bieten.

Die Sammlung und Entsorgung von Altkleidern ist grundsätzlich ein privatwirtschaftlich organisierter Markt. Aber der Großteil der Altkleidercontainer wird in Freiburg durch die ASF in Kooperation mit caritativen Ein-

richtungen bewirtschaftet. Der Inhalt verlässt Deutschland nicht! Nicht mehr verwertbare Kleidung wird zu Putzlappen verarbeitet. Derzeit sind die Verwertungspreise für Altkleider aufgrund sinkender Qualität allerdings so niedrig, dass Unternehmen anderer Altkleidercontainer in Freiburg ihrem Leerungsauftrag nicht mehr nachkommen. Dies führt zu Vermüllungen an den Standplätzen. Und zum Thema Klimaneutralität: Die ASF hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu sein, der Stadtreinigungsfuhrpark sogar bis Ende 2025. Es sind bereits 19 der 22 täglich in Freiburg fahrenden Abfallsammelfahrzeuge wasserstoffbetrieben. Und auf dem Eichelbuck soll dafür eine eigene Produktion von grünem Wasserstoff inklusive Betankungsanlage entstehen. Ebenso sind auf eigenen Gebäuden weitere und effektivere PV-Anlagen geplant. Ein Tipp: Man kann für Restmülltonnen auf 14- oder 28tägige Abholung umstellen und größere gegen kleinere Behälter tauschen, zusätzlich noch ein Beitrag zur Verkehrs- und Lärmreduzierung. Tatsächlich sind

die Müllmengen im öffentlichen Raum in Freiburg in den letzten zwei Jahren zurückgegangen. Dazu hat sicher auch die „Augen-auf-Kampagne“ beigetragen.

Sabine Frucht, BV

+++ TERMINE+++ DES BÜRGERVEREINS

DO | 08.05. | 19.00 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins
in der Biene Fritz, Nägeleseestr. 4

SA | 10.05. | 15.00 Uhr
Führung: Die Wiehre als kulturwissenschaftliches Forschungsfeld mit Stephanie Lehmann und Prof. Dr. Anna Lipphardt
Treffpunkt: Institut für Kulturanthropologie, Maximilianstr. 15.

DO | 15.05. | 19.00 Uhr
„Abriss war gestern“. Wodanhalle, Leo-Wohleb-Str. 4. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Abriss von Gebäuden und den damit verbundenen CO₂-Emissionen. / s.S.2

1.- 28. 05. | Ausstellung und Versteigerung von Kunstwerken
Wiehremer Künstler:innen in Schaufenstern in der Wiehre
(Online-Adresse ab Abfang Mai auf der BV website)

MI | 28.05. | 19.00 Uhr
Finissage und Versteigerung dieser Kunstwerke im Korczak-Haus (Goethestr. 31), dem die Hälfte des Erlöses zufließt.

DI | 03.06. | 18.00 Uhr
Führung durch die Oberwiehre mit Joachim Scheck. Treffpunkt: Schwabentorbrücke. Phasen der Bauentwicklung in der Wiehre – vom Schwarzwaldhof bis zum alten Messplatz, von der landwirtschaftlich-handwerklich geprägten Siedlung, über die Wiehre als Gewerbe- und Industriestandort bis hin zur Villenvorstadt

Müll zu verschenken???

■ In der Dezemberausgabe haben wir einen Leserartikel mit Fotos mit der Überschrift „Zu verschenken? Nein Danke!“ abgedruckt. Es sind jetzt noch einige Fotos dazu gekommen und die Stadt hat in einer Pressemitteilung zur illegalen Entsorgung von Müll im Stadtgebiet Stellung genommen:



„Möbel und Matratzen, Reifen und Batterien – auch die nützlichsten Dinge haben irgendwann ausgedient und werden zu Abfall. Auch in Freiburg kommt es immer wieder vor, dass Menschen ihren Müll illegal entsorgen – auf Waldparkplätzen oder mitten im Wald, neben Glas- oder Altkleidercontainern, an Gehwegen und in Parkanlagen. Das ist nicht nur unschön, sondern in vielen Fällen auch gefährlich für Umwelt, Mensch und Tier. Denn durch den Müll können Schadstoffe in den Boden oder ins Grundwasser gelangen. Wilden Müll zu beseitigen, ist für die Stadt außerdem mit hohen Kosten verbunden. Im Stadtgebiet Freiburg werden jährlich zwischen 800 und 1000 Tonnen eingesammelt. Pro Tonne kostet das die Stadt über 350 € – Personalkosten nicht eingerechnet. Hinzu kommt der Müll im Wald, allein für dessen Entsorgung fielen 2024 50.000 € an.“
Die Stadt weist außerdem darauf hin, dass hohe Bußgelder drohen. So kann z.B. für Möbel oder eine Matratze bis zu 500 € Bußgeld verhängt werden.

Es mag sicherlich sinnvoll sein, gebrauchte Gegenstände zu verschenken, wenn sie denn noch brauchbar sind. Es sollte aber selbstverständlich sein, die nicht gewollten Geschenke abends wieder einzusammeln, besonders dann, wenn es um Bücher geht und Regen angekündigt ist. In diesen Zusammenhang gehört auch die „Verpackungssteuer“. Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine (AFB) hat bereits am 13.03. den Oberbürgermeister Martin Horn und den Freiburger Gemeinderat aufgefordert, eine Verpackungssteuer nach Tübinger Vorbild einzuführen. Immerhin werden in Freiburg an jedem Tag 4,5 T Müll auf die Straße geworfen. Bei Redaktionsschluss am 08.04 hat der Gemeinderat bei der Abstimmung über den Doppelhaushalt erneut mehrheitlich und gegen den Oberbürgermeister für die Einführung einer Verpackungssteuer gestimmt. Am 06.05. wird der Gemeinderat dann endgültig über die Einführung entscheiden.
BV/Pressemitteilung der Stadt Freiburg/
Pressemitteilung der AFB

Abriss war gestern

■ In Kooperation mit der Irene-Kyncl-Stiftung lädt der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau herzlich zu der Veranstaltung „Abriss war gestern“ ein – einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Abriss von Gebäuden und den damit verbundenen CO₂-Emissionen sowie den Auswirkungen auf unser Stadtbild.

Häufig wird angenommen, dass Nachverdichtung und Modernisierung nur mit Neubauten zu realisieren seien. Doch Abriss und Neubau verursachen enorme Mengen an CO₂ und tragen entscheidend zur Klimakrise bei. Der Abriss eines Einfamilienhauses mit 200 m² Wohnfläche setzt rund 100 Tonnen CO₂ frei – das entspricht etwa den Emissionen von 60 Flügen von Frankfurt nach New York. Gleichzeitig verlieren unsere Städte durch den Abriss alter Gebäude und das Verschwinden gewachsener Strukturen ihre Identität. Doch gibt es Alternativen? Können Sanierung und Umbau nicht nachhaltiger für das Klima und für das Stadtbild sein – und häufig sogar kostengünstiger?

Über diese Themen möchten wir informieren und mit Ihnen diskutieren am

**Donnerstag, den 15. Mai
um 19.00 Uhr in der Wodanhalle, Leo-Wohleb-Straße 4**

Freuen Sie sich auf spannende Vorträge, Bilder, Diskussionen und Beispiele praxisnaher Lösungsansätze für eine klimafreundliche und identitätsbewahrende Baupolitik. Gemeinsam wollen wir erörtern, ob wir unsere gebaute Umwelt wirklich abreißen sollten – oder ob es bessere Wege gibt, unsere Welt und unsere Städte zu gestalten. Unsere Experten sind Wilhelm Stahl, Professor für Ökologie, Energie und technische Gebäudeausrüstung, Joachim Scheck, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Stadtbild und Willi Sutter als Experte für den Erhalt historischer Gebäude.

Wir freuen uns auf Sie!
•Arbeitsgemeinschaft Freiburger Stadtbild e.V. / Wallstraße 12
•www.arge-stadtbild.de
•Bürgerverein-Oberwiehre-Waldsee-Oberau

Freiburg-Marathon am 6. April

■ In alter Tradition begrüßte auch dieses Jahr der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau wieder die 13.600 Marathon-Läuferinnen und -Läufer bei strahlendem Sonnenschein in unserem Stadtteil.

Trotz niedrigerer Temperaturen im Vergleich zu den Vortagen kamen viele Zuschauer auf die Oberaubrücke in der Fabrikstraße. Für den Bürgerverein spielte dort, wie auch in den vergangenen Jahren, die beliebte Band Unit5 fetzige Songs aus den letzten Jahrzehnten, um die Läufer:innen, die auf ihren letzten Kilometern ganz schön zu kämpfen hatten, anzuferuern. BV



Neuer (weitgehend alter) Vorstand des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee-Oberau

■ Bei der Mitgliederversammlung am 12.03. 2025 in der Wodanhalle wurden die folgenden Vorstandsmitglieder bestätigt: Beatrix Tappeser als Vorsitzende, Wulf Westermann und Wolfgang Spickermann-Frucht als Stellvertreter, Sabine Frucht wird Kassiererin. Mechthild Blum, Anne Engel, Theo Kästle, Benedikt Mechler, Tina Schrader und Felix Schwagereit wurden als Beisitzer:innen wiedergewählt. Zusätzlich wurden als neue Beisitzer:innen gewählt: Ulrike Buchegger-Podbielski und Heidi Mäder-Marquardt. Ausgeschieden sind Sabine Engel und Winfried Stein.



Von links : Wulf Westermann, Wolfgang Spickermann-Frucht, Beatrix Tappeser, Felix Schwagereit (hinten), Heidi Mäder-Marquardt (hinten), Mechthild Blum, Ulrike Buchegger-Podbielski, Benedikt Mechler (hinten), Sabine Frucht, Theo Kästle, Tina Schrader und Anne Engel

Auftakt des Freiburger Klimapaktes

■ Im voll besetzten historischen Kaufhaus wurde am Montag, den 07.04.2025, der Freiburger Klimapakt mit etwa 170 Gästen offiziell eröffnet.

Neben kurzen Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und der Vorstellung erster, geplanter Aktivitäten gab es bei der Auftaktveranstaltung viel Raum zum Vernetzen der bereits 80 Mitgliedsorganisationen des Paktes. Das Bündnis soll Unternehmen, Institutionen, Vereine und insbesondere die dahinter stehenden, ambitionierten Menschen der Freiburger Gesellschaft zusammenführen. Ziel ist es, die Stadt Freiburg auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität bis 2035 zu unterstützen. Ein ambitioniertes Ziel, das nur unter Beteiligung aller Akteur:innen der Stadtgesellschaft erreicht werden kann.

Auch der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau möchte im Freiburger Klimapakt zur Klimaneutralität beitragen. Wir setzen uns dafür ein, dass bei Bauprojekten die Sanierung an erster Stelle steht, der motorisier-



te Verkehr insgesamt reduziert wird, sichere Fahrradwege durch die Quartiere führen, das Schwammstadtkonzept überall, wo es möglich ist, Realität wird, und die klimafreundliche Wärmewende sowie der Ausbau regenerativer Energien ermöglicht werden. Der Klimapakt ist jederzeit für weitere Einrichtungen offen und wir freuen uns über neue Mitglieder aus unseren Stadtteilen und darüber hinaus. Wulf Westermann, BV

Bebauung des Ganter-Geländes / 5 Fabrikstraße 13

■ Fabrikstraße 13. Zweigeschossiges, um 1869 errichtetes Gebäude unter Satteldach auf annähernd quadratischem Grundriss mit westseitigem Anbau und vorspringender Eingangstreppe.

Mit seinen farblich angedeuteten Kantenlisenen und den rot-weiß gestreiften Läden erweckt das Haus den Eindruck eines kleinen biedermeierlichen Schlösschens. Das Haus wurde von dem Mechaniker und Kleinfabrikanten Berthold Raimann als bescheidene Fabrikantenvilla errichtet. Raimann betrieb in dem benachbarten, noch heute bestehenden Fabrikgebäude (Haus Nr. 15, siehe dort), das zuvor als Pappendeckelfabrik gedient hatte, eine Maschinenfabrik. Nach Aufgabe des Fabrikbetriebs wurde das Haus um 1906 von der Brauerei Ganter erworben und diente fortan Mitarbeitern der Brauerei als Wohnhaus. Das Haus ist eines der ganz seltenen Beispiele erhaltener Kleinfabrikantenvillen aus der Zeit vor 1880. Es bildet zusammen mit dem benachbarten Fabrikgebäude ein wertvolles und aus unserer Sicht unbedingt schützenswertes Ensemble, das die Qualität eines Kulturdenkmals haben könnte.



Joachim Scheck, Arge-Stadtbild

Fabrikstraße (ohne Nr.): Pfortnergebäude Ganter

■ Das Pfortnerhaus der ehemaligen Einfahrtspforte Ost der Brauerei Ganter trägt mit seiner Rundverglasung und dem eleganten Flachdach die typischen Merkmale innovativer Funktionsarchitektur der frühen 50er-Jahre.



In den vergangenen Jahren diente das Gebäude immer wieder Künstlergruppen als Ausstellungsraum. Der Bau fordert nur wenig Raum und ist ein liebevolles Zitat einer wichtigen Architekturepoche. Als eines der wenigen in Freiburg noch bestehenden Exemplare dieses Gebäudetypus ist es unseres Erachtens unbedingt erhaltenswert und möglicherweise ein Kulturdenkmal. Als Pendant zum Pfortnerhaus an der Schwarzwaldstr. 43 (Hauptpforte der Brauerei Ganter) ist das Kleingebäude trotz mancher Ähnlichkeiten weitaus nüchterner und unauffälliger gestaltet. Im Verhältnis zum übrigen Baukörper nimmt die Verglasung eine große Fläche ein. Bemerkenswert ist die Verwendung von Sandstein zur ästhetischen Aufwertung der Fassade. Mitte der Fünfziger Jahre war die im Krieg schwer getroffene Brauerei mitten im Wiederaufbau. Der Nebeneingang an der Fabrikstraße entstand in jener Zeit und steht mit seinen anmutigen, geschwungenen Formen und dem zierlichen Flachdach für den Optimismus jener Wirtschaftswunderjahre. Die Abkehr von den Formen des überwundenen Dritten Reiches fand ihre Entsprechung in der Architektur sowie im Design der Möblierung. Joachim Scheck, Arge-Stadtbild

Information zu Leserbriefen

■ **Aus gegebenem Anlass möchte die Redaktion des Bürgerblatts darauf hinweisen, dass wir gerne Leserbriefe abdrucken, wenn sie nicht zu lang sind (maximal 1500 Zeichen, nicht Wörter!!!).** Wir sind allerdings als ehrenamtliche Mitarbeiter des Bürgerblatts schon rein zeitlich nicht in der Lage, Briefe, die uns postalisch zugesandt werden, abzutippen. Bitte senden Sie daher Leserbriefe an unsere Emailadresse, (siehe Impressum) am besten als unformatierte Dateien (Word o.ä.). Redaktionsschluss ist normalerweise der 8. des Vormonats. Gerne dürfen diese Dateien auch einige Tage vorher kommen. Das erleichtert uns die Arbeit erheblich.

Wolfgang Frucht, Redaktion Bürgerblatt

LESERBRIEF

■ Zum Alter Messplatz

Zum sehr schönen Bericht zum alten Messplatz (Bürgerblatt 328 April 25) möchte ich als Nachbar im Deichelweiherweg einige Punkte ergänzen. Beim Parteitag der FDP 1968 kam es vor der Stadthalle zu der berühmten Diskussion Ralf-Dahrendorf- Rudi Dutschke auf einem Bus am Rande der Demonstration des SDS, 1971 folgten die Freiburger Thesen der FDP und der Weg zur sozialliberalen Koalition.

Die Stadthalle beherbergte als größter Freiburger Saal auch klassische Konzerte z.B. des Bachchors. Bei einem dieser Konzerte erinnere ich mich an ein dumpfes Grollen, was ich als Straßenbahn interpretierte, was sich aber als Erdbeben heraus-

stellte. Das hat die Stadthalle glücklicherweise überstanden. Nebengeräusche durch Autos und Straßenbahn gab es auf dem Messplatz auch bei einem Klavier-Konzert im ersten Zeltmusikfestival 1983, das dann leider wegzog. Und die kuschelige Atmosphäre der Messe hier findet sich am heutigen Platz natürlich nicht wieder.

Christian Zorn

...s' Sprüche

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.

Franz Kafka

LESERBRIEF

■ Zum Leserbrief in der Aprilausgabe.

Sehr geehrte Frau Müller, wenn Sie in ihrem Leserbrief den schmalen Gehweg in der Fuchsstraße mit Foto von dort bemängeln, dann scheinen Sie doch recht wenig in der Wiehre unterwegs zu sein. Das Bild das sie ihrem Artikel aus der Fuchsstrasse beifügen, ist seit Monaten Vergangenheit, denn auf der rechte Fahrbahnseite darf nicht mehr geparkt werden. Und wenn sie der Meinung sind, dass 1,50 m Gehweg zu schmal sind, dann müssen wegen Ihnen die Bäume in der Sternwaldstraße und Nägeleseestrasse auch dringend gefällt werden, denn diese engen mit ihrem Wurzelbeet den Gehweg in regelmäßigen Abständen auf unter 1,50 m ein. Insofern frage ich mich, warum es bei einem Auto ein Problem ist, bei einem Wurzelbeet mit Metallbügel aber nicht...

Harald Albrecht

Mutterbrunnen

■ **Im englischsprachigen Internet-Portal Evendo (<https://evendo.com>), das weltweit Reiseziele bewertet, wird auch in blumigen Worten der Mutterbrunnen bei der Maria-Hilf-Kirche samt stimmungsvoller Umgebung angepriesen.**

Zwar wird er richtig am Wilhelm-Eschle-Platz verortet, aber als „im Herzen Freiburgs“ gelegen.

Vollends absurd ist die Wegebeschreibung vom Hauptbahnhof: man gehe südlich die Bismarckallee bis zur Wilhelmstraße, biege in sie ein und erreicht nach 500 m den Mutterbrunnen.

Ebenso irrig ist die Beschreibung mit dem öffentlichen Verkehr: vom Hauptbahnhof mit den Stadtbahnlinien 4 oder 5 Richtung „Zähringer Straße“ oder „Hochschulzentrum“ (kein Witz!), nach zwei Haltestellen folgt die Station „Wilhelm-Eschle-Platz“.

Als bestes Hotel in der Nähe des Mutterbrunnens empfiehlt Evendo die „Sonne“ in Kirchzarten. Man kann nur hoffen, dass das niemand ernst nimmt.

K.-E. Friederich, BV

Aktuelle Mitteilungen der Polizei

■ Vermehrtes Anzeigeaufkommen nach Zusendung von Mails oder Kurznachrichten mit Links auf gefälschte Phishing-Seiten.

Wir beobachten aktuell eine starke Häufung von betrügerischen Kontaktaufnahmen per Mail oder Kurznachrichten wie z. B. SMS oder WhatsApp.

Betrüger versuchen Sie (meist sehr eindringlich) über diese Links auf sog. Phishing-Seiten zu lenken.

Dort sollen Sie vertrauliche Daten sowie Passwörter oder Login-Daten eingeben.

Die Betrüger haben somit freien Zugriff auf Ihre Onlinezugänge!. Dabei kommt es oft zu gravierenden Schäden.



■ Betrug mit vorgetäuschter Liebe

UNSERE FAKTEN: Besonders perfide und für die Opfer mit hohem emotionalem Stress verbunden ist das Love- oder Romance-Scamming.

HINTERGRÜNDE: Die Betrüger schaffen es, sich in den täglichen Leben ihrer Opfer unverzichtbar zu machen – und zwar ohne ein einziges Treffen. Auf eine romantische Mail am Morgen folgt ein kurzes Telefonat am Mittag, nach Feierabend wird gechattet oder stundenlang telefoniert. Bei den Gesprächen (meist aus dem Ausland) geht es zu Beginn keineswegs um Geld, sondern um den Beruf, die Familie sowie um Liebe und eine gemeinsame Zukunft.

► TIPPS: So können Sie Love-Scammer erkennen:

- Der Kontakt beginnt meist über eine Einladung zum Chat.
- Die Betrüger kommunizieren zu 95% in englischer Sprache.
- Vorgegebene Bilder von Frauen zeigen diese meist leicht bekleidet, die von Männern oft in Uniform.
- In den Mails werden die Opfer mit schwülstigen Liebeschwüren überhäuft und Heiratspläne geschmiedet.
- Ein realer Kontakt kommt nicht zustande, da der/die angebliche Liebhaber/-in sich im Ausland befindet.

Geben Sie den Namen Ihres / Ihrer Internetbekanntschaft mit dem Zusatz „Scammer“ beispielsweise bei Google ein. Die Suchmaschine kann in vielen Fällen einen Verdacht bestätigen. Falls Sie ein Bild mitgeschickt bekommen haben, können Sie mithilfe der umgekehrten Bildersuche zusätzliche Informationen zu dem Bild erhalten.

Wir möchten, dass Sie sicher leben!

Ihre Polizei

Jubiläumswein „150 Jahre Bürgervereine Wiehre“

■ Unterstützen Sie den Bürgerverein und kaufen Sie für sich oder als Geschenk unseren Jubiläumswein „150 Jahre Bürgervereine Wiehre“.

Der BV bietet zum Jubiläum drei Jubiläumsweine (rot, weiß und Prosecco) des Bioweingutes Andreas Dilger zum Preis von 15,00 € an. In diesem „Jubiläumspreis“ sind jeweils 5,00 € Spende an den Bürgerverein enthalten. Sie können mit dem Kauf einer oder mehrerer Flaschen dieses Weins also die Arbeit des Bürgervereins unterstützen. Bestellungen per Email: info@oberwiehre-waldsee.de. Der Wein kann dann beim Stammtisch oder nach Vereinbarung abgeholt werden.



BV

Aus Freiburgs Archiven

Geplant, aber nie verwirklicht

Die Wilhelm-Dürr-Straße im Stadtteil Waldsee ist breiter als ihre westlichen und östlichen Parallelstraßen, weil sie bei ihrer Anlage als Verbindung der Kartäuserstraße mit Möslestadion und Waldseestraße gedacht war.

Anfang 1938 war immerhin ein Fußgängersteg über die Höllentalbahn im Gespräch; das Tiefbauamt sollte im Benehmen mit der Reichsbahn ein Projekt mit Kostenvoranschlag vorlegen. Dieser Steg sollte bei Fußballspielen die Zufahrtstraßen vom Fußgängerverkehr entlasten. Auffällig diese Formulierung: es ging um den ungehinderten Straßenverkehr, nicht um die Sicherheit der Fußgänger! Das Tiefbauamt schätzte die Kosten für einen Holzsteg auf 9.000 RM (laut Bundesbank nach heutiger Kaufkraft 45.900 €), hinzu kommen die Kosten für die Änderung der Fahrleitung in Höhe von 6.000 RM (30.600 €). Die Verhandlungen mit der Reichsbahn würden erfahrungsgemäß noch geraume Zeit benötigen.

Anfang 1939 wurden die Mittel zwar bereitgestellt, aber nun sollte der Steg aus Beton statt aus Holz gefertigt werden, weil die Unter-

haltskosten geringer sind und Holz derzeit schwer zu beschaffen ist. Ein Betonsteg könne auch ansprechend gestaltet werden, wie der Hirzbergsteg über die Dreisam zeige.

Am 10. Juli 1933 bittet das Tiefbauamt, zwischen drei Varianten zu entscheiden: Fußgängerüberführung in Eisenbeton für 35.000 RM (178.500 €), Unterführung mit Rampe für 52.000 RM (265.200 €) oder mit Treppe für 42.000 RM (214.200 €). Die Wahl fällt auf die Unterführung mit Treppe, weil hier „keine Senkung des Grundwasserspiegels zu befürchten ist“; außerdem wird hervorgehoben, „dass beide Unterführungen weder Holz noch Eisen als Baustoffe erfordern“. Aber kurz darauf entfesselte das Deutsche Reich den Krieg, und der Oberbürgermeister schrieb: „Nach den kriegswirtschaftlichen Bestimmungen darf die [...] Arbeit während des Krieges nicht ausgeführt werden.“

In der Akte des Stadtarchivs (C4/XV/28/7) gibt es einen letzten Vermerk vom 3.1.1944: Wiedervorlage am 2.1.1945. Dabei blieb es, denn bekanntlich blieb der Endsieg aus.

K.-E. Friederich, BV

WINFRIED WERNE Immobilien GmbH



79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de

VERWALTEN · VERMITTELN · BERATEN

HUBERGREIWESCHMID .

STEUERBERATER

WIR SUCHEN ...

Steuerfachangestellte/r (m/w/d),
Lohnsachbearbeiter/in (m/w/d) o.
Fachassistent/in Lohn & Gehalt
(m/w/d)

"Dein Freitag, deine Freizeit - bei uns gibt's die 4-Tage-Woche!"

Interesse?

Dann werfen Sie doch einen Blick auf unsere Homepage: www.huber-greiweschmid.de

Lindenmattenstraße 44 | 79117 Freiburg
Tel. +49 (0) 761 611 60 30



Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

Aus Freiburgs Archiven

Freiburger Diözesanarchiv Band 141

Der „Kriegsbericht“ des Pfarrers von Maria Hilf

Am 17. Mai 1945, wenige Tage nach der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai, forderte Erzbischof Konrad Gröber alle Pfarrer der Erzdiözese Freiburg auf, Ereignisse vor, während und nach der Besetzung durch die französischen und amerikanischen Truppen zu schildern und über die allgemeine Lage zu berichten. Seine Stichworte waren hier: „Plünderungen, Vergewaltigungen, andere Schwierigkeiten“ vor Ort. Norbert Ohler, der die über 1000 bis Ende 1947 einlaufenden Berichte inzwischen für die digitale Erfassung bereitgestellt hat, kommentiert: „sogar zu einem Tabuthema durften, sollten sie sich äußern!“

Karl Hausch (1885–1964), Pfarrer von Maria Hilf, schreibt am 18.6.1945 und folgt dem verlangten Schema, berichtet von drei Fliegerangriffen vor der Besetzung, dann von dieser selbst am 22.4.: „Das Gefühl der Entspannung und Erlösung ist allgemein; Schluss der Fliegerangriffe, und der Nazityrannei.“ Nach der Besetzung verzeichnet er „Plünderer und Straßenräuber“ unter den französischen Soldaten sowie „einige“ Vergewaltigungen, nennt auch ein Beispiel, um im Satz darauf festzuhalten: „Zu beklagen ist das freche Anbieten so mancher deutschen Mädchen mit französischen Soldaten.“ Er kommt dann auf erste Verhaftungen von NSDAP-Mitgliedern zu sprechen, die von ihm nun „ein günstiges Zeugnis“ für die französische Kommandantur wünschten. Breiten Raum nimmt das „Kriegsgefangenenlager“ im Lehrerseminar (heute Lycée Turenne) ein, das nach Verlegung der deutschen Gefangenen nach Frankreich mit „Russen, Ukrainern und Polen“ (also ehemaligen Zwangsarbeitern) belegt

worden sei, worauf eine vierwöchige „Leidenszeit“ für die Deutschen begonnen habe („Diebstahl und Raub ... an der Tagesordnung“). Abschließend hebt er hervor, die Gesamtlage habe sich „beruhigt“ und die Gottesdienste seien sehr gut besucht. Vergleicht man diesen Bericht mit denen der Pfarrer von Günterstal und von St. Barbara in Littenweiler (gleichfalls vom Juni), fallen Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf. In beiden anderen Pfarreien reagierte die französische Kommandantur sofort auf Beschwerden der Pfarrer über Plünderungen und „Belästigungen“ von Frauen (ein gebräuchliches Deckwort für Vergewaltigungen), wobei nur im Bericht aus Maria Hilf ein Zusammenhang von Missbrauch und „Fehlverhalten“ von jungen Frauen hergestellt wird. In Günterstal herrscht schon am 23.4. „große Erleichterung“ darüber, dass nun wieder die Kirchenglocke geläutet werden darf, was die „deutsche Behörde“ untersagt hatte. Über Plünderungen wird allgemein geklagt – aber besonders über die der „Ausländer“, womit eben nicht die Franzosen gemeint sind. Alle drei Pfarrer sprechen vom „Abtauchen“ der leitenden NSDAP-Mitglieder und von nun wieder stark besuchten Gottesdiensten („besonders von Männern“). Norbert Ohler, der die Berichte der gesamten Diözese gesichtet hat, urteilt abschließend: ein so friedliches Miteinander nach relativ kurzer Zeit zwischen „Besiegten“ und „Besatzern“ wie in der Erzdiözese Freiburg sei vielen anderen Kriegsgebieten, z. B. denen auf dem Balkan seit den 1990er Jahren, „nicht vergönnt“ gewesen.

Anna Keck, BV

„Laufend Regenwald retten!“ 6. Rainforest Run Freiburg / 18.05. in der Wiehre

■ **Am Sonntag, den 18. Mai 2025, findet der 6. Rainforest Run Freiburg statt.** Start und Ziel ist am Alten Wiehrebahnhof, wo es auch einen Nachhaltigkeitsmarkt geben wird. Dort informieren nachhaltige Initiativen wie Greenpeace, Alma Selva und der NABU über ihr Engagement für Umwelt- und Naturschutz. Neben Getränke- und Essenständen von Breisgau Flammkuchen und der Eismanufaktur sorgt Live-Musik, unter anderem von Brasilikum, für gute Stimmung. Die Startgelder und Spenden des Laufs kommen einem Aufforstungsprojekt des Bruno Manser Fonds zugute. Die Basler NGO setzt sich für den Erhalt der bedrohten tropischen Regenwälder und insbesondere für die Rechte der Regenwaldbevölkerung ein. Weil der Gründer und langjährige Präsident Bruno Manser mehrere Jahre bei den Penan im malaysischen Bundesstaat Sarawak auf Borneo lebte, sich der BMF in erster Linie für dieses Volk und für den Schutz der Wälder von Sarawak. Die Penan von Long Kerong nutzen den artenreichen Primärwald, den sie vor der Abholzung schützen konnten, um anderen Communities bei der Aufforstung zu helfen. Sie sammeln Saatgut im Wald und pflegen in einer Baumschule Setzlinge, mit denen umliegende Gemeinden ihre degradierten Flächen und abgeholzten Waldbestände wieder aufwerten können. Hierbei erhält die Community vom BMF technische, finanzielle und wissenschaftliche Unterstützung. Um den Wald weiter zu schützen, fließen alle Startgelder und Spenden des Rainforest Run in die Unterstützung dieser Baumschulen. Beim diesjährigen Lauf können die

Läufer:innen zwischen vier Strecken wählen: der Kinderstrecke (1 km), der Kurzstrecke (2,6 km), der Mittel- und der Langstrecke (5,2 km beziehungsweise 7,8 km). Auch die populäre Lieblingsstrecke ist wieder dabei. Mit dieser Option können alle, die am Veranstaltungstag nicht mitlaufen können, in der Woche davor laufen gehen und diesen Lauf beispielsweise mittels Smartphone tracken und hochladen. Im vergangenen Jahr gingen über 1.000 Läufer:innen an den Start und erliefen 13.500 € an Spenden. An diesen Erfolg hoffen wir in diesem Jahr anknüpfen zu können! Und wer uns am Veranstaltungstag unterstützen möchte (als Streckenposten, bei der Bewirtung oder beim Auf- und Abbau), kann sich gerne bei uns melden. Wir freuen uns immer über helfende Hände!

Anwohnerinformation:

In der Zeit von 9 bis 15 Uhr sind folgende Straßen davon betroffen: **Adalbert-Stifter-Straße – Bürgerwehrstraße – Waldseestraße – Fürstenbergstraße – Prinz-Eugen-Straße – Erzherzogstraße – Grillparzerstraße – Quäkerstraße – Türkenlouisastraße – Roseggerstraße – Peter-Sprung-Straße – Dreikönigstraße** Da der Start- und Zielbereich des Laufs in der Adalbert-Stifter-Straße liegen wird, werden die Anwohner gebeten, Fahrzeuge am besagten Tag aus Sicherheitsgründen andernorts abzustellen.

www.rainforest-run-freiburg.de
info@rainforest-run.de
instagram.com/rainforest-run_freiburg



Süße Muttertags-Aktion im ZO Kreativer Spaß beim süßen Herzen verzieren!

■ **Der Muttertag steht vor der Tür und das ZO – Zentrum Oberwiehre hat sich eine ganz besonders süße Aktion für seine Besucher überlegt!** Am 10. Mai lädt das ZO alle kleinen Künstler herzlich ein, kreativ zu werden und wunderschöne, süße Geschenke für ihre Mamas zu gestalten. Auf der zauberhaft dekorierten Aktionsfläche im Erdgeschoss können Kinder in der Zeit von 11 – 14 und 15 – 18 Uhr Herz-Kekse mit Zuckerguss und leckeren Toppings nach Lust und Laune verzieren. Ob mit Schokoladenstückchen, bunten Streuseln oder verzaubertem Glitzer

– der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! So entsteht ein ganz persönliches und liebevolles Geschenk, das garantiert jedes Mutterherz höherschlagen lässt. Das Beste daran: Die Aktion ist selbstverständlich kostenlos und die kleinen Konditoren können sich voll und ganz auf das Verzieren konzentrieren. Die Eltern können dabei völlig entspannt den Kids beim Kreativsein zuschauen und danach einfach noch den Wocheneinkauf erledigen. Dabei lässt sich sicherlich auch noch das ein oder andere Geschenk für den Muttertag entdecken.

Erleben Sie gemeinsam mit den Kids eine tolle Zeit voller Einfallsreichtum und Spaß! Das ZO freut sich auf viele kleine Künstler und natürlich auf strahlende Mütter, die am Muttertag mit einem süßen, selbst gestalteten Geschenk überrascht werden.

Und wer mit dem PKW ins ZO kommt, kann im günstigen Parkhaus bequem neben dem wöchentlichen Einkauf Alles unter einem Dach erledigen. Nutzen Sie auch die Parkrückvergütung der teilnehmenden Geschäfte.
Vicky Meißner
Center Managerin

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Familie Özel

Regionale & Internationale Küche
in gepflegtem Ambiente

- Täglich frischer Stangenspargel -

Überdachte Terrasse / Mi + Do Ruhetag
Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers.
Schöne Gästezimmer

79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 07 61-2 91 03
www.kuehlerkrug.de

Gemeinsam gegen Hate Speech

■ **Der Sport-Club und das Freiburger Unternehmen PENEMUE sagen Hate Speech auf den Social-Media-Kanälen den Kampf an.** Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz werden ab sofort alle Kommentare auf den SC-Accounts auf Instagram, TikTok, Facebook und YouTube (und zeitnah auch auf Bluesky und Twitch) dahingehend untersucht, ob es sich um Beleidigungen und Hassrede handelt. Dadurch kann auch in Zeiten hohen Kommentaraufkommens der Überblick bewahrt und gleichzeitig sichergestellt werden, dass von Hass, Drohungen und Feindseligkeiten geprägte Kommentare schnell entfernt werden. Besonders unter Posts mit gesellschaftlichen und politischen Inhalten waren die Kommentarspalten unserer Social-Media-Kanäle in jüngerer Vergangenheit Schauplatz von Inhalten, die nicht nur in erheblichem Maße gegen die Werte des Sport-Club verstoßen, sondern auch die Grenze des Tolerierbaren deutlich überschritten haben. Auch Spielerinnen- und Spieler wurden vermehrt Zielscheibe von Anfeindungen. Durch eine interne Schnittstelle können in der Folge strafrechtlich relevante Kommentare zur Anzeige gebracht werden. „In Zeiten, in denen die Betreiber der Plattformen ihre Verantwortung zurückfahren, möchten wir auf unseren Kanälen einen fairen und offenen

Umgang miteinander bewahren. Durch das neue Tool sollen einzelne Kommentare, die persönliche Beleidigungen und Hassrede enthalten, präzise herausgefiltert werden, sodass entsprechend schnell gehandelt werden kann“, sagt SC-Vorstand Oliver Leki. „Es ist wichtig zu betonen, dass die überwältigende Mehrheit der Kommentare auf unseren Kanälen vorbildlich ist. Wir freuen uns über die sehr lebhaften SC-Community, die auch mal emotional diskutiert, sich mit dem Sport-Club freut und ärgert - Verbreitung von Hass und Hetze haben bei uns aber nichts verloren.“ Der Sport-Club arbeitet mit dem Freiburger Start-Up PENEMUE zusammen. PENEMUE ist der digitale Schutzengel für Menschen des öffentlichen Lebens und Unternehmen im Kampf gegen Hassrede und Online-Gewalt. Das KI-Tool erkennt schädliche Inhalte in Echtzeit – noch bevor sie sich verbreiten und Schaden anrichten können. PENEMUE ermöglicht damit Vereinen und ihren Spieler*innen eine sichere Online-Präsenz, geschützt vor digitalen Anfeindungen. So werden sichere Räume für einen respektvollen, öffentlichen Diskurs geschaffen und die demokratische Debattenkultur im Netz gestärkt, während gleichzeitig Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt gewahrt werden.
Pressemitteilung des SC Freiburg

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert über den Stand der Dinge...

RUND UM OBERWIEHRE - WALDSEE - OBERAU

ZENTRUM OBERWIEHRE

EINFACH & ENTSPANNT EINKAUFEN

MIT LIEBE STATT AUS TRADITION

Muttertags-Aktion:
10. Mai, 11 - 18 Uhr

Dekoriere Keks-Herzen als liebevolles Geschenk

Günstig Parken | Bis 24 Uhr geöffnet
zentrum-oberwiehre.de

Lärmaktionsplan der Stadt Freiburg

■ **Ganz aktuell beschäftigt uns als Betroffene (v.a. die Anwohner:innen der B31) der in einer Presseerklärung der Stadt angekündigte Lärmaktionsplan, für den Anfang Mai die Abstimmung zur Offenlage im Gemeinderat ansteht.** Mobilitätsbürgermeister Martin Haag betont, dass die Stadt verpflichtet sei, etwas gegen den Lärm zu tun. „Auf einigen Streckenabschnitten betragen die Lärmpegel sogar mehr als 70 Dezibel am Tag oder 60 Dezibel in der Nacht. Lärmbelastungen in dieser Höhe werden juristisch als gesundheitsgefährdend eingestuft und berühren das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit.“ Im Hinblick auf eine Reduzierung der gesundheitsschädlichen Lärmbelastung ist die nun geplante Ausweitung von Tempo 30 km/h an vielen lärmgeschädigten Stellen in Freiburg sicherlich zu begrüßen. Das hilft den Betroffenen an der B31 allerdings nicht weiter, denn dort gibt es bereits eine Tempo 30 Regelung und trotzdem werden gesundheitsschädliche Dezibelwerte erreicht (siehe auch Bürgerblatt von September 2024). Wenn dann in der Presseerklärung der Stadt auf Verkehrsverlagerung durch den Tunnel verwiesen wird, der vielleicht in 20 oder mehr Jahren kommt – oder auch gar nicht – dann ist das für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Anwohner:innen in keiner Weise akzeptabel. Da die Stadt verpflichtet ist, die Gesundheitsgefährdung zu reduzieren, muss sie endlich die Möglichkeit des Durchfahrtsverbots für schwere LKW ernsthaft angehen. Wir haben die Fraktionen im Gemeinderat gebeten, in ihren Artikeln in diesem Bürgerblatt zu dieser Problematik Stellung zu beziehen. Vielleicht kam diese Bitte für die meisten zu kurzfristig.

Wolfgang Frucht, BV

Fraktion Grüne

Investitionen in Klimaanpassung & Verkehrswende

■ **Die Sommer in Freiburg werden immer heißer. Deshalb braucht es dringend Investitionen in Anpassungen an den Klimawandel. Daher haben wir gemeinsam mit Eine Stadt für Alle, FR4U und Kultur/Inklusion ein Sonderprogramm Klimaanpassung und Verkehrswende im Doppelhaushalt 2025/2026 verankert.**

Mit dem Sonderprogramm werden Nebenstraßen, die in den nächsten Jahren wegen der Fernwärmeerschließung zu Baustellen werden, klimafreundlich umgestaltet. Dabei geht es einerseits um Maßnahmen zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs. Andererseits sollen dadurch Anpassungen an den Klimawandel durchgeführt werden – zum Beispiel durch die Gestaltung von Grünflächen. So soll Freiburgs Weg zur Schwammstadt beschleunigt werden: Durch Grünflächen und Wasserspeicher soll mehr Re-

genwasser aufgenommen werden, welches bei Hitze langsam wieder abgegeben wird. Das schützt einerseits vor Überschwemmungen und sorgt andererseits für ein besseres Mikroklima. Neben dem Sonderprogramm wollen wir die Mittel für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur deutlich erhöhen und mehr Mittel für Barrierefreiheit und Fußverkehrsmaßnahmen bereitstellen. Um diese Investitionen zu finanzieren, haben wir auch Deckungsvorschläge eingebracht: Wir wollen eine Sondernutzungsgebühr für E-Scooter einführen und Gebühren für Parkplätze für Reisebusse erheben. Außerdem machen wir uns weiterhin für eine schnelle Ausweitung des Anwohnerparkens stark. Damit sorgen wir dafür, dass diejenigen, die den öffentlichen Raum in Anspruch nehmen, auch dafür bezahlen.

Fraktion Grüne im Gemeinderat

Fr4u

Möglichkeiten für Lärmschutz an der B31?

■ **Für diesen Artikel wurden wir gebeten, auf das Problem einzugehen, dass trotz Lärmaktionsplan, der demnächst im Gemeinderat beschlossen wird, sich keine wirkliche Entlastung für die Anwohnenden an der B31 abzeichnet.** Hier gilt ja bekanntlich schon Tempo 30, die Lösung mit dem Stadttunnel wird noch längere Zeit auf sich warten lassen. Wir haben uns also intensiv in unserer Fraktionssitzung mit der Thematik beschäftigt. Für das viel beschworene Transitverbot fehlt nach wie vor eine gesetzliche Grundlage. Im Sinne der Technologieoffenheit schlägt unsere PARTEI-Stadträtin Sophie Kessl deshalb folgende Möglichkeiten vor: Ausgabe von Lärmschutzkissen für Motorhauben, Prüfung einer Dreisamfahre durch Aufstau, die Idee eines Auto-Transrapid mit wenig lärmintensiver Mag-

netschwebetechnik, das Umladen aller Güter auf Lastenräder vor der Gemarkungsgrenze, das Aufstellen von Noise-Cancelling-Lautsprechern am Straßenrand oder die intensive Erforschung des Beamens durch ein neues Fraunhofer Institut. Doch Spaß beiseite: Die einzig wirkliche Lösung scheint bei uns, die Verkehrswende weiter voranzutreiben und den Umstieg vom Auto auf Fahrrad oder ÖPNV weiter zu fördern. Dazu wird in Freiburg kontinuierlich das Radwegenetz weiter ausgebaut und die Stadtbahnverlängerung am Kappler Knoten mit Pendler*innenparkplatz könnte ebenso Entlastung bringen. Ansonsten möchten wir die Frage zurückgeben: Haben sie konkrete Vorschläge, wie die Lärmbelastung an der B31 verringert werden könnte? Schreiben Sie uns gerne an info@fr4u.de

Fr4u

Gemeinderatsfraktion SPD - Junges Freiburg

Bauen am Lorettoberg – nicht um jeden Preis

■ **Klar ist: Wir brauchen in Freiburg dringend mehr bezahlbaren Wohnraum. Daher begrüßen wir es, dass das Thema Wohnen wieder einen großen Schwerpunkt im Doppelhaushalt 2025/26 bildet:** Die Stadt erschließt neue Baugebiete und investiert vor allem durch die FSB-Wohnbauoffensive weiterhin massiv in den Neubau. Zugleich soll der Kampf gegen Mietwucher auch auf Initiative aus dem Gemeinderat verschärft werden. Denn wer in Freiburg Mieter:innen abzockt und die ausweglose Situation schamlos ausnutzt, muss in Angst leben, die

volle Härte unseres Rechtsstaats abzubekommen! Dennoch gibt es gute Gründe, mit kritischem Blick auf bestimmte Bauprojekte zu blicken – und dies gilt allemal für die Bebauung des Lorettobergs. Hier hat sich in den letzten Jahren eine Entwicklung vollzogen, die nicht nur wegen starker Auswirkungen auf das Landschaftsbild fragwürdig ist. Vor allem leistet diese Form der Flächenversiegelung für Wohnungen im allerersten Preissegment keinerlei wirksamen Beitrag, um der Wohnraumproblematik als der zentralen sozialen Frage

unserer Stadt richtig zu begegnen. Mit dem Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Kapellenweg / Kreuzkopfstraße“ zusammen mit einer Satzung über eine Veränderungssperre hat der Gemeinderat vor zwei Jahren eine – späte – Möglichkeit gefunden, dieser Entwicklung zunächst einen Riegel vorzuschieben. Es ist aus unserer Sicht richtig, dass der Gemeinderat die Veränderungssperre jetzt im April dieses Jahres verlängert hat, um die Bebauung künftig besser steuern zu können.

Julia Söhne

CDU

Illegale Graffiti – ein Kampf gegen Sachbeschädigung

■ **Legale und illegale Graffiti umfassen unterschiedliche Problemstellungen und unterschiedliche Zielgruppen. Die illegalen Graffiti sind nicht nur für viele Freiburgerinnen und Freiburger ein Ärgernis, sondern schlichtweg Sachbeschädigung, noch dazu mit niedriger Aufklärungsquote.** Seit 2017 gilt ein Gemeinderatsbeschluss, dass illegale Graffiti an städtischen Gebäuden zeitnah und konsequent beseitigt werden, private Hauseigentümer unterstützt und davon überzeugt werden, Strafanzeige zu stellen und hierfür für eine Kostenübernahme der Stadt erhalten. Die jeweils 50.000,00 € der vergangenen Jahre wurden genutzt, um mit dem Verein „Sicheres Freiburg“ vielen Hauseigentümern zu helfen. Leider hat nach dem erfolgreichen Anlaufen dieser Unterstützung die Mehrheit des Gemeinderates die-

sen gestrichen. „Auch die Bürgerinnen und Bürger in der Oberwiehre und Oberau sind von illegaler Graffiti betroffen“, stellt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Schüle fest. Weiter formuliert er „unsere Fraktion ist der Meinung, dass wir nicht müde werden dürfen, um gegen diese Straftaten und die Beseitigung illegaler Graffiti vorzugehen.“ Aus diesem Grund hat die CDU-Fraktion im kürzlich beschlossenen Doppelhaushalt pro Haushaltsjahr 2025 und 2026 je 50.000,00 € für die Reinigung betroffener Flächen und somit die Unterstützung der Betroffenen beantragt. Leider hat dieser Antrag keine Mehrheit gefunden. „Davon lassen wir uns nicht unterkriegen und werden uns überlegen, wie wir für den Kampf gegen illegale Graffiti einen weiteren Anlauf nehmen können“ unterstreicht Dr. Schüle.

CDU-Fraktion

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar! **Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft“ als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar“.**

Mit Nachbarn gegen die Einsamkeit

Den Tag der Nachbarschaft, am Freitag, den 23. Mai 2025, kann man gut nutzen, Nachbarn kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und das Miteinander zu feiern. Ob Kaffeeklatsch oder buntes Straßenfest – an diesem Tag finden Aktionen und Feste in ganz Deutschland statt. In diesem Jahr haben Organisationen und Privatpersonen sogar erstmals die Möglichkeit, für diesen Anlass bis zu 300 € Förderung zu erhalten. Der Fördertopf „Gemeinsam Stark“, der Beisheim Stiftung, unterstützt Aktionen, die sich gegen Vereinsamung und für mehr Miteinander einsetzen. Engagierte können sich bis zum 28. April bewerben: <https://www.tagdernachbarschaft.com/>

Einsamkeit ist ein weit verbreitetes Phänomen: jede zehnte Person in Deutschland fühlt sich oft oder sehr oft einsam. Auch wenn wir dabei oft an ältere Menschen denken, betrifft Einsamkeit alle Altersgruppen und Schichten. Dauerhafte Einsamkeit kann schwerwiegende Folgen für die körperliche und psychische Gesundheit haben: Z. B. Depressionen und Angstgefühle.

Der Tag der Nachbarschaft soll dazu beitragen, durch lebendige Nachbarschaften unsere Gesellschaft zusammenzubringen und Isolation vorzubeugen.

Die 160 ehrenamtlich Engagierten im Freundeskreis Altenhilfe helfen seit 10 Jahren der Einsamkeit alter Menschen zu begegnen. Möchten auch Sie dabei helfen? Infos unter www.freundeskreis-altenhilfe.de

Freiwillige Feuerwehr

Abteilung 07 Wiehre / Führungswechsel

■ **Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung 07 Wiehre gab es einen Führungswechsel.** Nach Jahren engagierter Leitung übergaben Abteilungskommandant Jonathan Müller und sein Stellvertreter Timo Seydewitz ihre Ämter an Stephan Strehmel und Christian Janz ab. In seiner Abschiedsrede dankte Jonathan Müller den Kameradinnen und Kameraden für die hervorragende Zusammenarbeit und die Einsatzbereitschaft. Beide scheidenden Führungskräfte bleiben der Abteilung erhalten und unterstützen das neue Führungsduo mit Rat und Tat. Zu den Gästen der Versammlung zählten Stadtbrandmeister Achim Müller, Carl-Friedrich Koch vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz sowie Abteilungskommandant Daniel Hackenjos von der benachbarten Abteilung 01 Oberstadt. Sie zeigten sich beeindruckt von der Leistungsstärke und dem Engagement der Abteilung, die mit 29 aktiven Mitgliedern, darunter fünf Frauen, gut aufgestellt ist. Besonders betont wurde die engagierte Nachwuchsarbeit der Jugendwarte, die derzeit 14 Jugendliche für die Feuerwehr begeistern.

Ein zentrales Gesprächsthema der

Versammlung war mangelnder Wohnraum. Zahlreiche Feuerwehrleute der Abteilung, vor allem die mit Familie, können sich kein Zuhause im Einsatzgebiet leisten, was die Arbeit der Abteilung – in 2024 waren es 59 Einsätze mit insgesamt 216 Einsatzstunden – erschwere. Ein gezieltes Angebot von Wohnraum für Einsatzkräfte würde der Feuerwehr und der ganzen Bevölkerung zugutekommen. Der erfreulichste Tagesordnungspunkt war die Information zum diesjährigen Blaulichttag am 28. Juni 2025 von 10 bis 20 Uhr. Zahlreiche Organisationen aus unserer Region, darunter THW, Polizei, Rettungsdienste und weitere Blaulichtorganisationen, haben sich für diesen Tag bereits mit spektakulären Vorführungen angekündigt. Auch die Auszeichnung von Ehrenkommandant Jürgen Albrecht mit der Ehrennadel der Feuerwehr Freiburg in Gold wurde gefeiert. Außerdem wurde Katrin Dörr nach dem Abschluss ihrer Lehrgänge zur Feuerwehrfrau befördert. Unter der neuen Führung von Stephan Strehmel und Christian Janz sieht die Abteilung den kommenden Herausforderungen optimistisch entgegen.

Stephan Strehmel



Von links: Christian Janz, Stephan Strehmel, Jonathan Müller, Tino Seydewitz

Nachbarschafts-Flohmarkt am 18. Mai 2025 im Stadtteil Waldsee

■ **Der beliebte Flohmarkt im Freiburger Osten findet dieses Frühjahr zum 13. Mal statt.** Organisiert wird er von Bürger:innen des Stadtteils Waldsee und umfasst das Wohnviertel von Johannisberg- bis Steinackerstraße und von Hansjakob- bis Schwarzwaldstraße mit Erweiterung des Flohmarktes um Straßen in östlicher Richtung. Der private Flohmarkt (keine Händler) findet am Sonntag, 18. Mai in der Zeit von 10 bis 16 Uhr statt. Der Verkauf auf Gehwegen, Parkplätzen und öffentlichen Plätzen ist nicht gestattet. Die Standgebühr beträgt 2,00 €. Ersatztermin bei Regen ist der 25. Mai. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und viele Besucher:innen.

Manuel Ehrmann

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist meist frei, Spenden sind willkommen.

► Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10

■ **FR 08.05. / 15.30 Uhr / Schöpfungsmeditation „Blowing in the wind“**
Der Wind steht diesmal im Mittelpunkt der Schöpfungsmeditation. Es erwarten Sie Texte aus der Bibel und der Dichtung, Lieder wie „Blowing in the wind“, Stille und Gespräch. Die Meditation wird von der Gruppe Laudato si / Bonhoeffergruppe im Freiburger Osten, gestaltet.

■ **MI 14. + 28.05. / 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde“.**
Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Gerät mitbringen. Anmeldung: Tel. 2108-550

■ **FR 16.05. / 15.30 Uhr / Vortrag: Konzert „Von der Jig zum Tango“.** Mit dem Duo Legretto, Thomas Kolffhaus/Flöte, Wolfgang Schubart/Gitarre in spanisch-mediterranem Flair. Mit einer irische Jig wird der recht „tänzerische“ Nachmittag eröffnet. Desweiteren bekannte Lieder aus den 60er-Jahren. Den Schluss bildet feurig-melancholisch eine Tangosuite mit lebensfreudigen Kompositionen aus Argentinien.

■ **FR 30.05. / 15.30 Uhr / Bildervortrag: „Der Garten von Eichstätt im Alt-mühlal - früher und heute“.** Mit Pia Knappe lernen Sie diese berühmte Pflanzensammlung aus dem 16. Jahrhundert kennen. Dort finden sich dekorative Pflanzen aus aller Herren Länder und alte Pflanzensorten, die schon damals zu Heilzwecken genutzt wurden. Dazu zeigen farbenprächtige Kupferstiche bis heute die Schönheit des „Hortus Eichstätt“ und runden den Vortrag ab.

► Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3

■ **DO 08.+ 22.05. / ab 10.15 Uhr / Wie nutze ich die digitalisierte Welt für mich?** Beratung und Hilfe bei Fragen zu Smartphone, Tablet und PC. Regelmäßige Stunden Donnerstag vormittags. Anmeldungen und Rückfragen jeweils bis Dienstag: muthny.e@sv-fr.de und 0761/696878-22

■ **MO 12.05. / 10.00 Uhr / Qi Gong auf dem Generationenspielplatz Laubenhof.** Neuer Kurs mit Hannelore Mahler auf dem Generationenspielplatz: Montags 10 Uhr, 4 Termine 20,- €. Qi Gong als Bewegungsform ist eine sanfte u. leichte, zugleich kraftvolle Körperarbeit. Mit den langsam und aufmerksam ausgeführten Formen in Verbindung mit der Atmung üben wir unsere Beweglichkeit, Gleichgewicht und Entspannungsfähigkeit. Wir üben in kleinen Schritten und in den jeweils eigenen Möglichkeiten und sorgen so für ein besseres Körper- und Lebensgefühl. Mit Anmeldung bis 02.05. muthny.e@sv-fr.de 0761/696878-22

■ **DI 13.05. / 15.15 Uhr / Vortrag Wolfgang Dästner: „Richard Engelmann - der in der Nazizeit verfemte Bildhauer bereicherte danach Freiburg mit seiner Kunst“.** Wir folgen seinen Spuren mit Texten und vielen Bildern. Vom Hauptfriedhof nach Günterstal bis ins Walter-Eucken-Gymnasium. Wolfgang Dästner, Sprecher im Verein Gegen Vergessen – für Demokratie e.V. Sitzplatzreservierung: muthny.e@sv-fr.de oder 0761- 696878-22

■ **DO 19.05. / 16.00 Uhr / Bildervortrag: Die Villenkolonien in Littenweiler.** Bebilderten Rundgang durch Littenweiler beginnend am denkmalgeschützten Bahnhof, der ehemaligen Kirche (heutiger Bürgersaal) zum Schulgebäude von 1925 die Villenkolonien. Besondere Gebäude der Dannemann-Siedlung und ihre Bewohner in der Ekkebertstraße sind von besonderem Interesse. Es werden das Stahlbad und die Villen am „Herchersberg“ des Architekten Mallebrein vorgestellt. Auch dort wohnten besondere Bewohner:innen. Eine der Villen, die 1896/1897 erbaut wurde, ist die heutige Bildungsakademie „Waldhof“. Sitzplatzreservierung: muthny.e@sv-fr.de oder 0761- 696878-22

■ **DI 27.05. / 15.15 Uhr / Alles neu macht der Mai.** Gemeinsames Singen mit Gitarrenbegleitung mit Hans Trost. Sitzplatzreservierung: muthny.e@sv-fr.de oder 0761- 696878-22

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert über den Stand der Dinge ...in unserem Stadtteil
www.oberwihre-waldsee-oberau.de

GEHEN SIE SO, WIE SIE ES SICH WÜNSCHEN.

MIT DER BESTATTUNGS-VORSORGE DEN ABSCHIED SELBST GESTALTEN.

TEL. 0761/28 29 30
www.trauerhilfe-mueller.de

MÜLLER BESTATTUNGEN

seit 1949

15 Jahre PepChor

■ **Als Christoph und Gundi Pfeifer vor 15 Jahren in Ebnet den PepChor gründeten, dachten sie nicht im Traum daran, dass mal rund 50 Sängerinnen und Sänger dazugehören würden!**

Den Name „PepChor“ wählten sie, weil er an Pep und Pop erinnert. Aktueller Chorleiter ist Tobias Jäck, Jazz-Sänger, Musikproduzent, Songwriter und Beatboxer. Der PepChor hofft, dass er nicht so schnell mit seinem Studium fertig wird und dem Chor noch lange erhalten bleibt. Jeden Montag ist um 20 Uhr Probe im Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker in Waldsee. Zuerst gibt es Atemübungen und herzhaftes Gähnen, bevor Tobias Jäck Akkorde singen lässt oder Rhythmusübungen probt. Dann geht's los: Das Repertoire ist mittlerweile auf über 100 Titel angewachsen, von „Angels“ über „Mas que nada“ bis „Weit, weit weg“.

Viele der Lieder sind auf youtube unter „PepChor Freiburg“ zu finden. In den letzten Jahren waren die Neuzugänge beim PepChor so zahlreich, dass langsam die Kapazitätsgrenzen erreicht werden. Dennoch freuen sich Bässe, Tenöre und Sopranistinnen immer über Unterstützung! Hereinschnuppern ist kostenlos – es gibt kein Vorsingen, aber Basiskenntnisse im Notenlesen sind hilfreich. Und wer Lust hat, lässt die Proben mit einem geselligen Beisammensein ausklingen. Am Sonntag, 25. Mai 2025 tritt der PepChor am Standort Stahlbad um 14 Uhr in Littenweiler bei „Musik im Stadtteil“ auf. Das Jubiläum feiert der PepChor am Sonntag, 20. Juli um 17.00 Uhr mit einem Auftritt im Bürgersaal Littenweiler, zusammen mit dem Chor Som Do Brazil. Mehr Infos unter: www.pepchor.de

Freiburger Blues Association e.V. im Schiff

■ **Der Freiburger Blues Association e.V. (FBA), gegründet 2012, veranstaltet regelmäßig Konzerte im historischen Gewölbekeller des Hotel Schiff in der Schwarzwaldstr. 82.** Die Konzerte finden immer donnerstags ab 20 Uhr statt; am letzten Mittwoch im Monat wird zudem mit der „New Constellation Kitchen“ ein beliebtes Session-Format angeboten. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Musiker wird gebeten.

Konzerte im Mai:

- 01.05. FBA-Member Band (Mitglieder spielen Blues, Rock, Funk and Soul)
- 08.05. Don Ender (Rock, Southern Rock, Rhythm & Blues und Soul)
- 15.05. Gangster of Love (Eine musikalische Reise mit Frontfrau Pia Zschke)
- 22.05. Bob Malone & Band („Keyboard-Zauberer“ aus New York)
- 28.05. New Constellation Kitchen (Jam-Abend)
- 29.05. Oops a Daisy (Lokale Größe mit viel Groove)

LBS
Jetzt Zinsen sichern!
Bezirksleiter Kevin Menner
Tel. 0761-36887-60
kevin.menner@lbs-sued.de

Kauf / Miete / Tausch

• **Immobilie, 2019 saniert, 4 Zi.** 115 qm, Balk., Oberau, nur gegen 2-3 Zi.-Mietwhg. in FR. ☎ 0761-482998

Immobilien / Suche

• **Suche 3 Zi-Whg./Dreisamnähe**
Ich habe mich in den Freiburger Osten verliebt und möchte langfristig bleiben. Daher suche ich für mich (60 Jahre) eine 3-Z-Whg. zum Kauf in der Wiehre, Oberau, Waldsee oder Littenweiler, gerne mit Aufzug (nicht zwingend), Balkon, hell. Dreisamnähe: perfekt! Finanzierung gesichert. Belohnung bei erfolgreicher Vermittlung und dazu ein unvergessliches Essen im Restaurant Hawara. Bitte melden Sie sich unter: dreisam3@gmx.de

Kauf / Miete / Suche

• **Freiburger Familie mit zwei Kindern** sucht neues Zuhause. Wir sind in der Wiehre / Waldsee stark verwurzelt und möchten dies unbedingt bleiben. Sowohl Kauf als auch langfristige Miete. freiburg.wohnung@posteo.de ☎ 0176-62648266

Wohnen für Hilfe

• **Freiburgerin, 59, NRin, o. HT.,** kultiviert, zugewandt, betreuungserprobt, sucht langfrist. Wohnen für Hilfe bei lieben Menschen, alles Weitere unter ☎ 0761-482998

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de**
Manchmal hilft ein neuer Blick: Unterstützung in Umbruchzeiten, Biographiearbeit, Coaching, auch Ordnungcoaching sowie Frauen-Ferienseminare. ☎ 5 56 28 91

Verschiedenes

• **Bio Jungpflanzenverkauf, Kräuter, Gemüse- u. Sommerblumensetzlinge.** Mi, 7. Mai von 15.00-18.00 Uhr vor dem Biokeller, Konradstr. 17. Weitere Verkaufszeiten unter: www.echinos.de

Ankauf / Verkauf

Freiburger Münzkabinett in der Freiburger Altstadt kauft immer Münzen in kleinen und großen Mengen, Orden, Auszeichnungen, alles vom Militär bis 1945 und Schmuck in jeder Form. Gerberau 42 ☎ 0761/22262

Miete / Suche

• **Die netteste Mieterin, Freiburgerin, 59, NRin, o.HT.,** kultiviert, aufgeschlossen, zuverlässig, su. 2-3 Zi-Whg. in FR. ☎ 0761-482998

• **Nettes Paar mit Baby (6 Monate)** sucht dringend eine 3-4 Zi-Whg. mit Balkon. Gesichertes Einkommen. ☎ 0761 7072339

• **Freundl., ruhiger Medizinstudent, 22, NR,** sucht 1-Zi Whg. oder größere WG-geeignete Whg. in der Altstadt oder in der Wiehre. Pschol311@icloud.com

• **Berufstätiges Paar sucht neues Zuhause.** Wir suchen eine Whg. ab 3-Zi in der Oberau/Wiehre bis ca. 1.400 € mit Balkon, DG/OG; David (27) Torwarttrainer NLZ SC Freiburg + Schulbegleitung, Alica (28) Bildungsreferentin DRK-Landesverband FR, NR, KH; AP: Alica Feufel ☎ 01622930146 alicafeufel@web.de

• **Glückliches Ehepaar (35/44)** sucht langfristiges Zuhause in FR-Ost/Süd in ruhiger Lage. Wir wünschen uns 2-4 Zi., mind. 65 m² u. einen Außenbereich. Wir sind beide NR, berufstätig (Stiftungsmanagerin, freier Journalist) und gartenerfahren. Kontakt: sandra_und_oliver@gmx.de ☎ 0176 311 04 850

• **Leitender Redakteur bei der BZ** und freie Journalistin (56, 45) suchen ab Herbst oder früher helle 3-Zi-Wohnung im Freiburger Osten. Keine Haustiere, keine Raucher, keine Musiker. Trotzdem nett. Angebote gerne an: vierwaendegesucht@email.de oder ☎ 0176-99600221

• **Zwei „ältere Alt-Wiehremer“** suchen ruhige 4-Zi-Whg. (ca. 90 qm, Balkon, mögl. Garage), kein EG - Miete oder Kauf. Fam. Müller-Mutter ☎ 0761-70 16 36 / imuel@gmx.de

Junges Ehepaar sucht 4-5-Zimmer-Wohnung

• **Wir, Tanja (33) und Matthias (30),** sind in der Wiehre verwurzelt und nun auf der Suche nach einer größeren 4-Zi-Wohnung zur Miete in FR, bevorzugt in den Stadtteilen Mittel- und Oberwiehre, Waldsee, Oberau oder Littenweiler (im Idealfall ab 100qm). Wir sind voll berufstätig mit gesichertem Einkommen, Tanja ist verbeamtete Lehrerin im Freiburger Osten, Matthias hat eine Festanstellung im Gesundheitswesen. Wir sind ein freundliches, ruhiges und verantwortungsbewusstes Paar, sind Nichtraucher und haben keine Haustiere. Wir streben ein langfristiges Mietverhältnis an. Falls Sie eine passende Wohnung zu vermieten haben oder uns weitervermitteln können, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter ☎ 0176/70958908 oder Mail: TanjaM_91@web.de

Bürgerblatt online: www.oberwihre-waldsee-oberau.de

AUFNAHMEFORMULAR

► **Per Post**
BV Oberwiehre-Waldsee-Oberau
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg

► **Per Mail**
info@oberwihre-waldsee.de



Jahresbeitrag:
• Einzelpersonen 24,00 €
• Familien / Paare 36,00 €
• Juristische Personen 48,00 €.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Ich / wir möchte/n dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V. beitreten:

1. Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____
2. Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Beruf/e _____

Straße, PLZ, Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelperson (24,00 €) Familie (36,00 €) Juristische Personen (48,00 €)

Datum / Unterschrift _____

Konto des BV Oberwiehre-Waldsee-Oberau:
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau / IBAN DE73 6805 0101 0002 1061 53

SEPA – Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V., bis auf Widerruf oder bis zur Beendigung meiner Mitgliedschaft, den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen:

IBAN _____

Datum _____ Unterschrift _____

Juni-Ausgabe – Verteilung: 30. / 31. Mai

ANZEIGENSCHLUSS:

► **11. Mai**

REDAKTIONSSCHLUSS:

► **8. Mai**

Auslagestellen: 20 / Zentrum Oberwiehre | Beckesepp-Filialen Nägelesestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 | Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46 | Biene Fritz Nägelesestr. 4 | Brot-Boutique Fallers, Schwarzwaldstr. 98


...kein Bürgerblatt erhalten?

Info an: mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM

■ V.i.S.d.P.: Wolfgang Spickermann-Frucht
redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Heidi Mäder-Marquardt, Wulf Westermann. Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg

■ Herausgeber: **Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e. V.** 
Nägelesestr. 35 • 79102 Freiburg • Tel. 38847610
info@oberwiehre-waldsee.de • www.oberwiehre-waldsee-oberau.de
© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.

■ Was ist der Bürgerverein?

Der Bürgerverein „Wiehre“ wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“. Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ Vorstandsmitglieder des BV Oberwiehre-Waldsee-Oberau e. V.

Vorsitzende: *Beatrix Tappeser*

Stellvertret. Vorsitzende: *Wulf Westermann, Wolfgang Spickermann-Frucht*
Kassiererin: *Sabine Frucht*

Beisitzer:innen: *Mechthild Blum, Ulrike Buchegger-Podbielski, Theo Kästle, Heidi Mäder-Marquardt, Benedikt Mechler, Felix Schwagereit, Tina Schrader*

Beiräte: *Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Bettina Greeff, Hans Lehmann*

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

 **Auto Kallinich**

Meine Werkstatt!

**Spar
Aktion**

**Wir prüfen für Sie
kostenlos:**



Auspuff



Bremsen



Stoßdämpfer



TÜV-Abnahme täglich!

Schwarzwaldstr. 42 • 79117 Freiburg ☎ 0761-31631

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

Bürgerverein

Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.

Nägelesestraße 35

79102 Freiburg



**BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE-WALDSEE-OBERAU**

E.V.